

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wihl. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 104

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldfennig, Kellame 40 Goldfennig, — Offertgeblühn 10 Goldfennig und Porto.

Halver
Dienstag, den 5. Mai

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Gratisbeilagen: „Zeitgeschichte im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“ und „Herd und Scholle“.

1925

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Aufwertungsorganisationen haben sich an den neu gewählten Reichspräsidenten in einem längeren Schreiben mit der Bitte um Hilfe gewandt.

* Die Opfer der Eisenbahnkatastrophe im polnischen Korridor wurden nach Marienburg überführt, wo sie eingearbeitet und feierlich aufgebahrt wurden.

* Die Kämpfe in Marokko haben jetzt auch auf das französische Gebiet übergreifen.

Gefahren im Osten.

Von einer mit den Verhältnissen im Osten Deutschlands durchaus vertrauten Persönlichkeit wird geschrieben:

Das furchtbare Eisenbahnunglück im polnischen Korridor hat mit einem grellen Schlaglicht wieder einmal die gefährliche Unmöglichkeit zahlloser Bestimmungen des Versailler Vertrages aufgedeckt. Außerdem auch die Unerträglichkeit der Verhältnisse für jeden Deutschen, der diesen Korridor passieren muß. Nicht nur, daß die deutschen Beamten auf der deutschen Grenzstation den Zug verlassen müssen und er von polnischen Beamten übernommen wird, sondern auch die Gefangenschaft des Passagiers durch Verschließen der Türen während der Fahrt durch den Korridor ist um so abwegiger, als er nicht nur ehemaliges deutsches Gebiet passiert, sondern ihm unter Umständen große Schwierigkeiten aus irgendeiner harmlosen Bemerkung oder Ansichtsaussprechung erwachsen können.

Das Eisenbahnunglück illustriert aber überhaupt die Unmöglichkeit des gegenwärtigen Verhältnisses zwischen Polen und Deutschland. Gewiß geht es Deutschland finanziell nicht gut, aber Polen ist nach mancher Richtung hin in einer noch weit schlimmeren Lage. Gewiß müssen in Deutschland manche dringenden Aufgaben aus Mangel an Mitteln ungelöst und erfüllt bleiben, aber in Polen ist es noch viel schlimmer. Man behauptete, daß die Ursache des Eisenbahnunglücks ein Attentat gewesen ist. Arbeit liegt nicht nur vor, aber wahrscheinlich erscheint, daß die Verwahrlosung der Verkehrswege den Grund abgegeben hat. Es liegt auf anderen Gebieten ebenso. Im Frühjahr dieses Jahres beispielsweise haben die Bewohner der östlichen Grenzgebiete in den Kreisen Schwerin a. B. usw. ganz außerordentlich darunter gelitten, daß die Warthe in ihrem polnischen Teil vernachlässigt wurde und so die Überschwemmungswasser auf dem preussischen Teil zu schweren Verheerungen geführt haben. Ebenso ist es hinsichtlich der Weichselregulierung und der Erhaltung der Deiche und des Flußbettes. Bei der Frage der bekannten fünf Dörfer in der Mogatinerung handelte es sich weniger um diese Dörfer selbst als um die Gefahr, daß bei einer Vernachlässigung der Deichbauten, wenn sie polnisches Herrschaftsgebiet würden, diese Niederung eines Tages den schwersten Überschwemmungsgefahren ausgesetzt wäre, weil Dammbrüche dann in den Bereich der Möglichkeit getreten wären. Polen wäre aber auf allen Gebieten leistungsfähiger, wenn es sich nicht mit einer Mühsung bekümmerte, die zu tragen weit über Polens finanzielle Kräfte geht.

Ebenso liegen die Dinge in Oberschlesien. Die Grenzziehung, die das deutsche Westerschlesien von dem polnisch gewordenen Osterschlesien trennt, hat gleichfalls zu den schlimmsten Zuständen geführt. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Hälften wurden ganz willkürlich zerschnitten und die Folgen sind die, daß die ostschlesische Industrie besonders deswegen auf furchtbare Litz und dem Zusammenbruch entgegengeht, weil auch hier jede wirtschaftliche Regelung verhindert wird.

Wenn schließlich all diese Dinge nur die Polen angehen würden, so könnte es uns gleichgültig sein, höchstens dann nicht, wenn unsere Volksgenossen, die jetzt zu Polen geschlagen sind, davon betroffen werden. Da aber nicht nur das Leben von Deutschen, sondern auch deutsche wirtschaftliche Interessen schwerwiegendster Art dabei gefährdet werden, so drängt die Katastrophe von Preußisch-Stargard geradezu dahin, diesen ganzen Fragenkomplex einer Neubearbeitung zu unterziehen. Deutscher Einfluß müßte dabei in allen Fällen gehört werden, wo deutsche Interessen in Frage kommen. Dagegen sich zu sträuben, ist schädlich für alle Beteiligten.

Vielleicht hat auch dieses Ereignis seine Folgen auch nach einer anderen Richtung. Die Forderungen, die Polen seit langem in Danzig erhebt und die trotz des Widerspruchs der Danziger Bevölkerung durch den Völkerbund erfüllt worden sind, können auch dort einmal zu einer Katastrophe führen. Vielleicht sieht man sich in Genf überhaupt einmal dazu veranlaßt, die Politik des Völkerbundes in dieser Richtung einer Revision zu unterziehen. Das Problem der Ostgrenzen ist nicht gelöst, das weiß die Welt ganz genau.

Aufhebung deutscher Schulen in Polen.

300 Schulen geschlossen.

Der Abgeordnete Utta von der Deutschen Vereinigung setzte sich im Sejm ausführlich mit der Minderheitenfrage in Polen auseinander. Er führte aus, daß Polen eine Gleichberechtigung weder in nationaler noch in konfessioneller Beziehung kenne. Im Jahre 1923 allein seien nicht weniger als 300 deutsche Schulen aufgelöst worden. Eine große Anzahl deutscher Lehrer sei entlassen worden, während für 8 bis 12 polnische Kinder besondere Schulen gegründet wurden. Wo 80 und mehr deutsche Kinder ohne deutsche Schule blieben und ihre Eltern die Schulrechte zu verteidigen suchten, wurden die Mütter gefesselt und wie Verbrecher in Gefängnisse geworfen. Während die amtliche Statistik behauptet, daß im ehemals russischen Gebiet 200 deutsche Schulen beständen, seien es in Wahrheit nur

60. Auch die vermeintlichen 5 deutschen Schulen in der Wojwodschaft Warschau beständen nur auf dem Papier. Während im Jahre 1923 335 deutsche Schulen geschlossen wurden, seien 4880 polnische eröffnet worden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Neuregelung der Sachlieferungen.

Die Regelung der Reparations-Sachlieferungen ist im Dawes-Plan einem Komitee übertragen worden, das dieser Tage in Paris seine Arbeit endgültig abgeschlossen hat. Die neue Regelung stellt einen weiteren bedeutenden Schritt auf dem seit dem Wiesbadener Abkommen eingeschlagenen Weg dar, freiere und weniger komplizierte Formen für die Durchführung der Sachlieferungen zu finden, als sie ursprünglich vorgesehen waren. Während früher jede Einzelleistung unter der politischen und finanziellen Garantie des Reichs erfolgen mußte und das Reich die eigentliche Lieferungspflichtige war, ist die Neuregelung unter dem Gesichtspunkt erfolgt, daß eine Inanspruchnahme der staatlichen Garantie nach Möglichkeit nicht in Frage kommt. Zwar bleibt das Reich auch in Zukunft für die Kohlen- und Farbstofflieferungen, für die pharmazeutischen und Stickstofflieferungen verantwortlich, aber das Reich ist nicht mehr zur Bezahlung der Lieferungen verpflichtet. Seine Zahlungen sind durch den Dawes-Plan festgesetzt.

Das Redeverbot für Hitler.

Innenminister Stuebel antwortete im Bayerischen Landtag auf eine bayerische Interpellation wegen des Redeverbots für Adolf Hitler. Er betonte, daß die Anordnungen der Münchener Polizeidirektion rechtmäßig durchaus einwandfrei seien und daß der Regierung bisher nichts bekannt geworden sei, woraus hervorginge, daß die für das Redeverbot maßgebenden Gründe weggefallen seien. Hitler habe seine Einstellung zum Staat keineswegs geändert, und es sei nicht anzunehmen, daß ein neues Auftreten Hitlers in der Öffentlichkeit anders sein werde als früher.

Bankgeheimnis und Steuermoral.

Die Spitzenverbände des Bankgewerbes, der gewerblichen und landwirtschaftlichen Genossenschaften, der Sparkassen und öffentlichen rechtlichen Banken, der Industrie, des Großhandels, des Einzelhandels und des Handwerks, die sich zu der gemeinsamen Eingabe wegen Wiederherstellung des Bankgeheimnisses an den Reichsfinanzminister gewandt und hierbei die Unterstützung des Reichsbankdirektoriums gefunden hatten, werden in den nächsten Tagen zu einer Besprechung über die dem Reichsfinanzminister zu erteilende Antwort und das weitere sachliche Vorgehen zusammentreten.

Die Anklage gegen Barmat.

Nach dem gegenwärtigen Stande der Untersuchung erhebt die Staatsanwaltschaft in der Barmat-Affäre gegen die Hauptbeteiligten folgende Anklage: Barmat wird beschuldigt der Beihilfe zur Untreue und der aktiven Bestechung des früheren Abgeordneten Lange-Hegemann. Diese Delikte beziehen sich auch auf die Postkredite.

Bulgarien.

Bei den gerichtlichen Verhandlungen gegen die bolschewistischen Kirchenattentäter von Sofia legte der Kirchenrichter Zagorski ein umfassendes Geständnis ab. Er erklärte, 12.000 Lewas als seinen Anteil an der Verschönerung erhalten zu haben. — Die letzten Nachforschungen haben ergeben, daß sich auch die Frau eines ehemaligen Ministerpräsidenten an dem Attentat aktiv beteiligt hat.

Großbritannien.

Churchill gegen den Kommunismus. Auf der Jahrestagung der Primrose League, einer politischen Organisation der Konservativen Partei, hielt Churchill eine Ansprache. Er begann mit der Beurteilung der kommunistischen Bewegung, die er als staatsfeindliches Element, das mit der Unterstützung ausländischer Revolutionäre die konstitutionellen Einrichtungen, die Zivilisation vernichten wolle. Die Bewegung hatte sich durch eine an die Grenze des Verbrecherischen reichende struflöse Propaganda.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Reichszankler Dr. Luther hat sich nach der Rheinpfalz begeben, wo er in Neustadt a. d. S. an den Festlichkeiten zur Jahrtausendfeier des Rheinlandes teilnehmen wird.

Berlin. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion fordert in einer Entschließung die Einsetzung eines unabhängigen Kartellamtes und die Errichtung eines Kartellregisters.

Danzig. Mit dem 1. Mai ist im Danziger Eisenbahnverkehr eine Erhöhung der Tarife für die Beförderung von Personen, Reisegepäck und Expressgut um etwa 10 % eingetreten.

London. Im Unterhause wurde der Antrag der Arbeiterpartei auf Legalisierung der Beschlüsse der Internationalen Arbeitskonferenz in Washington in zweiter Lesung mit 223 gegen 128 Stimmen abgelehnt.

London. Nach einer Neutermeldung wird Frankreich in einigen Tagen die Ansicht der französischen Regierung über den von Deutschland vorgeschlagenen Sicherheitspakt nach Berlin übermitteln. Der Inhalt wird vorher den Alliierten mitgeteilt werden.

Rom. Die Verhandlungen über den deutsch-italienischen Handelsvertrag, die wegen der Verhandlungen über die beiden Provisorien vom 10. Januar und vom 31. März zweimal ausgesetzt werden mußten, dauern an und vollziehen sich in freundlicher Atmosphäre, die ein günstiges Endergebnis erwarten läßt.

Aufstand in Französisch-Marokko.

Truppenaufmarsch gegen die Rif-Kabylen.

Die Lage in Französisch-Marokko ist wieder bedrohlich geworden. Der Aufstand der Rif-Kabylen, die sich nun schon seit Monaten gegen die Spanier auflehnen, hat auch auf Französisch-Marokko übergreifen und die Franzosen gezwungen, große militärische Vorkehrungen zu ergreifen. Die Rif-Kabylen unternahmen in den letzten Wochen zahlreiche Überfälle auf die den Franzosen ergebenen Eingeborenenstämme. Diese Überfälle hatten teils den Zweck, einzuschüchtern, teils auch die Eingeborenenstämme zur Rebellion gegen die Franzosen zu veranlassen.

Angeichts dieser Sachlage hat Marschall Lyautey, der Oberkommandierende der französischen Streitkräfte in Marokko, befohlen, daß die ihm zur Verfügung stehenden Truppen, die durch verschiedene Bataillone aus Algier verstärkt worden waren, eine bewegliche, trotzdem aber zusammenhängende Front südlich des Gebietes der Rif-Kabylen etwa an der Grenze des französischen Protektorates einnehmen sollen.

Die Bewegung ist ziemlich glatt verlaufen. Die Truppen des Generals Colomba, die sich auf dem östlichen Flügel der französischen Front befinden, konnten wesentliche Fortschritte in ihrem Marsche nach Norden gegen die Grenze von Spanisch-Marokko erzielen. Im Zentrum der französischen Stellung dagegen scheint es den Rif-Kabylen gelungen zu sein, einige Überfälle auf die Eingeborenenhöfe auszuführen und die Dörfer zu plündern.

Primo de Rivera erklärte in einer in Sevilla gehaltenen Rede, daß Marokko für Spanien niemals eine ökonomische Zukunft habe, und daß man sich deshalb darauf beschränken werde, die Küste zu halten und die internationalen Verpflichtungen zu erfüllen.

Deutscher Reichstag.

(51. Sitzung.) OB. Berlin, 2. Mai.

Präsident Lohse gedachte bei der Eröffnung der Sitzung, während sich die Abgeordneten von den Sitzen erhoben, der Opfer der Eisenbahnkatastrophe im polnischen Korridor und knüpfte daran die Erwartung, daß eine völlige Aufklärung der Ursachen des Unfalls gelingen werde.

In Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums betonte Abg. Schlack (Ztr.), die starke Passivität des deutschen Handels müßte auf die Dauer zu einer Verarmung der deutschen Wirtschaft führen. Die starke Einfuhr ausländischer Luxuswaren müsse angesichts der Verarmung des deutschen Volkes wesentlich eingeschränkt werden. Der Redner verlangte dann Herabsetzung der Umsatzsteuern auf ein erträgliches Maß. Zur Frage der Preisgestaltung erklärte es der Redner für unerlässlich, daß die deutsche Wirtschaft Kontrolle bilde, denn sonst könne sie gegen die Auslandsindustrie nichts ausrichten. In Bezug auf die Lohnpolitik setzte er sich für eine Herabsetzung der Gewinnquote zugunsten höherer Löhne ein. Dann wandte sich der Redner gegen die vielen unnützen Glieder des Zwischenhandels.

Abg. Havemann (D. Vp.) setzte sich besonders für das Handwerk ein. Dann wandte er sich gegen die Tarifpolitik der Reichsbahn. Der Redner trat dann weiter für eine Steigerung der Qualitätsarbeit ein, deren Ergebnisse sich schon früher den Weltmarkt erobert hätten. Es gelte, vor allem dafür zu sorgen, daß der Nachwuchs der Qualitätsarbeiter, die sich aus dem Handwerk herausarbeiteten, stärker werde.

Abg. Koenen (Komm.): Die sogenannte Stabilisierung der Wirtschaft sei tatsächlich nur eine Stabilisierung des Geldes auf Kosten der arbeitenden Klassen. Die Schwerindustrie sei jetzt bei einer Verengung der Produktion. Dadurch werde die Massenarbeitslosigkeit zu einer Dauererscheinung. Über 25 Goldmillarden seien ins Ausland verschoben und dort investiert worden. Der Redner verlangte zum Schluß Förderung der politischen Beziehungen zu Rußland.

Abg. Meyer-Berlin (Dem.): Obwohl wir seit dem 10. Januar von den handelspolitischen Bindungen des Versailler Vertrages befreit sind, ist bisher dem Reichstag weder eine Zolltarifvorlage unterbreitet noch von ihm ein wichtiger Handelsvertrag ratifiziert. Das Schicksal des deutsch-spanischen Handelsvertrages ist kennzeichnend für das Fehlen der aktiven Wirtschaftspolitik und jeder Führung durch die Regierung. Die Rentenbank-Kreditanstalt für die Landwirtschaft darf nicht so gestaltet werden, daß die Befriedigung des Kreditbedarfs anderer Wirtschaftszweige weiter erschwert wird.

Abg. Drewitz (Wirtsch. Vg.) tritt für das selbständige Handwerk ein. Der gewerbliche Mittelstand und der Kleinhandel werden in unerhörter Weise geschädigt durch die wirtschaftlichen Unternehmungen des Reichslandbundes, aber auch durch die Werkskonsumvereine der Industrie und vor allem durch die Beamtenkonsumvereine.

Abg. Rauch (Bayer. Vp.) richtet an die Regierung die Mahnung, bei den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen die Interessen der bayerischen eisenverbrauchenden Industrie gebührend zu berücksichtigen.

Abg. Schröder-Mecklenburg (Wötsch) protestiert gegen die zu hohe Steuerbelastung der Wirtschaft.

Dann vertagt sich das Haus auf Montag.

Hindenburgs Antwort an Marx.

Wahlprüfung am 8. Mai.

Reichspräsident von Hindenburg richtete an den Reichszankler a. D. Marx auf dessen bekanntes Schreiben folgende Antwort, datiert aus Hannover vom 1. Mai:

„Sehr verehrter Herr Reichszankler! Für Ihr freundliches Schreiben, das Sie am 28. April an mich zu richten die Güte hatten, spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus. Ich ersehe aus ihm zu meiner Freude, daß Sie auf dem gleichen Standpunkt stehen, den auch ich selbstverständlich im Falle Ihres Sieges bei der Wahl eingenommen haben würde. Ihre Wünsche für unser schwer daniederliegendes Vaterland sind die

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 5. Mai 1925.

□ Die Fahrpreisermäßigung für hilfsbedürftige Kinder bleibt. Auch die zugunsten der Kindererholungsfürsorge bestehenden Fahrpreisermäßigungen beabsichtigt die Tarifkommission der Reichsbahn aufzuheben. Wegen Gefährdung der Volksgesundheit erhob sich von allen Seiten starker Widerspruch dagegen, dem sich auch der Deutsche Städtetag angeschlossen hatte. Jetzt hat der Verwaltungsrat der Reichsbahn beschlossen, daß es bei den bisher gültigen Fahrpreisermäßigungen für die hilfsbedürftigen Kinder bleibt.

□ Geldsammlungen auf den Bahnhöfen von jetzt ab verboten. Die Geldsammlungen auf den Bahnhöfen hatten sich in den letzten Jahren selbst bei den besten Absichten schon zu einer gewissen Skandalität herausgebildet. Nach einer Verfügung der Reichsbahndirektion in Berlin werden solche Sammlungen jetzt grundsätzlich nicht mehr zugelassen. Die Bahnhöfe sind angewiesen, mit aller Strenge dagegen vorzugehen.

— **Kreis Altenaer Eisenbahn A. G.** In der am 29. 4. stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung waren 12649 Aktien bezw. Stimmen vertreten. Die Versammlung genehmigte die Bilanz und beschloß entsprechend den Anträgen des Vorstandes und Aufsichtsrates den Ueberschuß zur inneren Stärkung des Unternehmens zu verwenden. Ferner wurde einstimmig eine Beteiligung an der geplanten kommunalen Kraftverkehrsgesellschaft Markt-Sauerland beschlossen. Die planmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Fabrikdirektor Rud. Berg-Eveling, Oberbürgermeister Cuno-Hagen und Amtmann Krumm-Lüdenscheid wurden wiedergewählt.

— **Halver, 4. Mai.** Ein seltener Kunstgenuss steht uns bevor. Wie aus der in der morgigen Nummer erscheinenden Anzeige ersichtlich sein wird, veranstaltet der unter dem Künstlernamen Heinz Arno wirkende Direktor des Lüdenscheider Theaters am Freitag in dieser Woche den 8. Mai, auf der Carlshöhe eine Aufführung des Singpiels „Der Leibtutcher des Friederichs Rex“ von Dr. Quedenfeld, Musik von Cornelius Snaga. Text und Musik haben allenthalben noch die größte Anziehungskraft bewahrt. Die Darbietung durch Direktor Heinz Arno ist eine bis ins Kleinste und Feinste ausgearbeitete Leistung, sodaß sie sicher auch hochgespannten Erwartungen gerecht wird. Der Künstler erfreut sich durch seine Leistungen der Gunst des Lüdenscheider Publikums. Wenn der Veranstalter bei der Veranstaltung auch in erster Linie auch an den Landwehrverein, den Stahlhelm und den Jungdeutschen Orden gedacht hat, so ist nichts destoweniger die Aufführung allen Bewohnern zugänglich.

— **Halver, 4. Mai.** Vor dem Prüfungsausschuß in Arnsberg hat der Spartassengehilfe Eberhard Steller hier selbst seine erste Prüfung als Spartassenbeamter mit Erfolg bestanden. Wir gratulieren.

— **Halver, 4. Mai.** Im Lannendicht bei dem Gehöft Grünwald in hiesiger Gemeinde fanden am gestrigen Vormittag spielende Kinder einen stark verwesten Leichnam. Nachdem die hiesige Polizeiverwaltung die Leiche rekonstruiert hatte, wurde in derselben der seit ungefähr 2 Jahren als vermißt gemeldete Lokomotivführer Sch. aus Brügge festgestellt. Die sterblichen Ueberreste wurden in die hiesige Leichenhalle transportiert. Was den freiwillig aus dem Leben Geschiedenen zu dem Schritt veranlaßt hat, steht heute noch nicht fest.

— **Halver, 4. Mai.** Der Quartettverein „Frohfinn“ gab am gestrigen Nachmittag im Saale der Carlshöhe ein Vokal-Konzert. Bei den reichhaltigen und guten Darbietungen hatte der Besuch ein besserer sein dürfen. Der Verein unter Leitung des Lehrers Lodemann, Hahnenberg brachte herrliche Liebesperlen zu Gehör, wofür den Sängern reichen Beifall gezollt wurde. Es dürfte zu weit führen, wollten wir auf die einzelnen Vorträge näher eingehen. Zur Mitwirkung war das Solo-Gebrüder-Quartett Noell aus Oberrahmede gewonnen. Die vier Sänger mit ihren glänzenden Stimmen nahmen die Zuhörer ganz in Bann, langer lebhafter Beifall wurde ihnen ebenfalls zu teil. Die Sänger quittierten den Dank mit einer Sondereinlage. Die Lüdmannsche warte in den Pausen mit ansprechenden Musikstücken auf. Dem Quartettverein „Frohfinn“ wünschen wir zu seinen späteren Konzerten einen weit besseren Besuch, damit die wackere Sängerschar für Mühe und Arbeit in etwa entlohnt wird.

— **Schalksmühle, 4. Mai.** Der Hauptlehrer i. R. der hiesigen Hohenzollernschule Ludwig Dreisbach vollendet morgen sein 80. Lebensjahr. Geboren am 5. Mai 1845 zu Paderbach im Kreise Wittgenstein, besuchte er von 1865 bis 1868 das evangelische Lehrerseminar zu Petershagen, um nach abgelegter Prüfung die Lehrerstelle an der einklassigen Schule zu Wesselberg in der Gemeinde Lüdenscheid zu übernehmen. Diese versuchte er später mit der ersten Lehrerstelle zu Rönsholt. Im Herbst 1877 folgte er dem Rufe an die hiesig neugegründete Schule, bis dahin hatte Schalksmühle keine Schule. Als zum Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1908, bis 31 Jahre ist er an unserer Schule, die sich bis dahin von einer einklassigen zu einer fünfklassigen entwickelt hatte, tätig gewesen. Am 1. Januar 1894 wurde er zum Hauptlehrer und damit zum Leiter der Schule ernannt. Durch seine vortrefflichen Leistungen in der Schule, sowie durch sein stilles, bescheidenes Wesen, durch die Reinheit und Lauterkeit seiner Gesinnung und seines Charakters hat er sich in die Herzen der sämtlichen Bewohner von Schalksmühle und Umgegend einen Gedenkstein gesetzt. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand zog er nach Hagen, woselbst er bei seinem Sohne lebt. Wir wünschen dem alten Herrn noch recht viele Jahre in voller körperlicher Rüstigkeit und ungetrübter geistiger Frische.

— **Kierspe, 5. Mai.** Herr Eugen Stommel von hier bestand das erste theologische Examen.

— **Kierspe, 5. Mai.** Der M.-G.-V. „Sängerbund“ ist mit seinen Vorbereitungen für die am 23. 24. und 25. ds. Mts. stattfindenden Jubelfeier verbunden mit Weltfest deutscher Männerchöre flott im Gange, um dies seltene Fest denkwürdig zu begehen und daselbst zu einer gewaltigen Kundgebung für das deutsche Lied und den deutschen Männergesang auszubauen. Die Er-

Steuerkalender

für Mai 1925.

Zusammengestellt von der Industrie- und Handelskammer zu Lüdenscheid am 30. April 1925

Die Nummer des Sollbuchs oder der Hauptsteuerliste ist zur schnelleren Abfertigung bei jeder Zahlung oder Voranmeldung anzugeben.

Reichsteuertermine:

Bis zum

5. Mai: Einzahlung der Bescheinigung an die Finanzkasse über im Monat April einbehaltene und abgeführte Lohnsteuer

Lohnsteuer für Lohnzahlungen (einschl. Vor- schuß- oder Abschlagszahlungen) in der Zeit vom 20. bis 30. April. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Finanzkasse.

10. Mai: **Einkommensteuer-Vorauszahlung** und Voranmeldung für den Monat April, wenn Umsatzsteuer monatlich gezahlt wird. Schonfrist: 7 Tage. Zahlstelle: Finanzkasse.

10. Mai: **Umsatzsteuer-Vorauszahlung** und Voranmeldung der allgemeinen und erhöhten Umsatzsteuer für April 1¹/₂ bezw. 10 v. H. soweit Verpflichtungen zur monatlichen Zahlung bestehen. Schonfrist: 7 Tage. Zahlstelle: Finanzkasse.

10. Mai: **Körperschaftsteuer** Vorauszahlung und Voranmeldung für April Schonfrist: 7 Tage. Zahlstelle: Finanzkasse.

Bis zum

10. Mai: **Börsenumsatzsteuer** der Banken und Sparkassen für April. Anmeldung und Zahlung an Finanzkasse Hagen. Keine Schonfrist.

15. Mai: **Vermögenssteuer-Vorauszahlung** 1925 auf Grund des Steuerbescheides 1924. Schonfrist: 7 Tage. Zahlstelle: Finanzkasse.

15. Mai: **Einkommensteuer-Vorauszahlung** der Landwirte für das 2. Vierteljahr 1925. Schonfrist: 7 Tage. Zahlstelle: Finanzkasse.

Bis zum
15. Mai: **Lohnsteuer** für Lohnzahlungen (einschl. Vor- schuß- und Abschlagszahlungen) in der Zeit vom 1. bis 10. Mai. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Finanzkasse.

Bis zum

25. Mai: **Lohnsteuer** für Lohnzahlungen (einschl. Vor- schuß- und Abschlagszahlungen) in der Zeit vom 11. — 20. Mai. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Finanzkasse.

Bis zum

10. Mai: **Staatliche Steuer vom Grundvermögen.** Die Aprilrate. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Dertliche Hebestelle.

Bis zum
10. Mai: **Hauszinssteuer.** Die Aprilrate. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Dertliche Hebestelle.

15. Mai: **Staatliche Steuer vom Grundvermögen.** Die Mai-rate. Schonfrist: 7 Tage. Zahlstelle: Dertliche Hebestelle.

15. Mai: **Hauszinssteuer.** Die Mai-rate. Schonfrist 7 Tage. Dertliche Hebestelle.

öffnung der Feier geschieht durch einen Kommers am Samstag abend, den 23. Mai. Neben Vorträgen des festgebenden Vereins selbst wird auch der Quartettverein „Germania“ unter Leitung des G. W. Kuhlert einige Lieder zu Gehör bringen. Ein besonderes Gepräge erhält der Abend durch die Mitwirkung des Städtischen Orchesters Lüdenscheid unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Kaus. Das Orchester ist in seiner vollen Besetzung mit 36 Musikern gewonnen worden, und bildet dies ein seltenes Ereignis für Kierspe. Wie man sieht, hat der Sängerbund keine Mühe und Kosten gescheut, um die Feier ausgesprochen künstlerisch zu gestalten, sodaß man erwarten darf, daß dem festgebenden Verein durch einen zahlreichen Besuch der Lohn zuteil wird. Jedem Musik- und Sangesfreund ist hier Gelegenheit gegeben, sich einen Genuß zu verschaffen, der ihm in absehbarer Zeit hier in Kierspe kaum wieder geboten werden dürfte. Am gleichen Abend findet eine Ehrung von Jubilaren sowie Ernennung von Ehren-Mitgliedern statt. Sonntags wird zunächst um 12 Uhr mittags ein Festzug veranstaltet, im Anschluß daran erfolgt am Abend ein Begrüßungsrede. Des ferneren wird der Sängerbund einen Chor zur Begrüßung singen. Demnach erfolgt die Bekanntgabe der Preisrichter und unmittelbar darauf nimmt das Wett-singen in der Festhalle des Berliner Hofes seinen Lauf. 20 Vereine werden um die Palme des Sieges streiten, und ein Ueberblick über die teilnehmenden Vereine läßt auf einen scharfen Kampf in den verschiedenen Klassen schließen. Nach Beendigung des Wett-singens findet ein großer Festball statt. Für Montags ist die Preisverteilung vorgesehen. Der Ruf des M.-G.-V. „Sängerbund“ bürgt dafür, daß alle Vorbereitungen in der denkbar besten Weise getroffen werden, und darf man somit auf einen guten Verlauf der Sache schließen.

Jerlohn, 2. Mai. Die schon seit längerer Zeit in Aussicht gestellte Postautobusverbindung zwischen Jerlohn und Dortmund ist heute morgen eröffnet worden. Die Wagen, die vorläufig nur alle drei Stunden verkehren, fahren über Letmathe, Schwerte und Hörde nach Dortmund. Die Fahrzeit von einem Ende bis zum andern beträgt 1¹/₄ Stunden.

Ründeroth, 4. Mai. Donnerstagnachmittag brannte es im Stahlwerk Dort war durch Selbstentzündung in der Tiegelmacherei Feuer entbrannt. Der nur aus ölgetränkten und durch die große Hitze ausgetrockneten Brettern bestehende Raum war ein helles Flammenmeer. Die Fabrikwehr trat sofort in Tätigkeit; Minimage halfen im Verein mit der Feuerspritze, das Feuer niederzukämpfen. Es gelang, dank der aufopfernden Tätigkeit der Arbeiter, als die auf das Signal sofort herbeieilende Feuerwehr auf der Brandstätte eintraf, war der Brand gelöscht.

Koblenz, 2. Mai. Die Rheinlandkommission hat im hiesigen Regierungsgebäude, in dem verschiedene Büros der Befehlungsbehörde untergebracht sind, 68 Zimmer freigegeben in die zum Teil die Koblenzer Regierung zurückverlegt wird. Die im Schloß durch die

Verlegung freierwerdenden Zimmer werden zum Teil dem hiesigen Museum zur Verfügung gestellt.

Börse und Handel.

Amstliche Berliner Notierungen vom 2. Mai.

* **Börsenbericht.** Die Börsenwoche schloß äußerst still, das Geschäft wurde so gut wie ausschließlich von der beru- mäßigten Spekulation bestritten. Während an den Effekten- märkten das Geschäft auf ein Minimum zusammengeschrumpft war, konnte man am Geldmarkt eine kleine Erleichterung feststellen. Tägliche Geld war zu 8¹/₂ bis 10 %, monatliches Geld zu 9 bis 11 % erhältlich. Recht gut behauptet war der Markt der inländischen Anleihen; Kriessanleihe gab allerdings von 0,56 auf 0,55 nach.

* **Devisenbörse.** Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,32—20,37; holl. Gulden 168,39—168,81; Danz. 80,67 bis 80,87; franz. Franc 21,98—22,04; belg. 21,28 bis 21,34; schwed. 81,13—81,33; Italien 17,28—17,32; schwed. Krone 112,23—112,51; dän. 78,50—78,70; norweg. 69,76 bis 69,94; tschech. 12,42—12,46.

* **Butter.** 1. Qualität 1,60 M., 2. Qualität 1,42, abfallende Qualität 1,22 M. für 1 Pfund.

* **Margarine.** Der Großhandelspreis für Tafelmargarine stellt sich auf 0,54—0,96 M. je Pfund.

* **Magere Viehhof in Friedrichshagen.** Rindermarkt: Auftrieb: 1118 Stück Rindvieh, darunter 999 Milchkühe, 20 Zugochsen, 53 Bullen, 46 Jungvieh, 235 Kälber, 640 Pferde. Verkauf des Marktes: Langjames Geschäft. Es wurden ge- zahlt für A. Milchkühe: I. Qualität 380—540, II. 250—360, III. 200—250. Ausgefuchte Kühe über Notiz. B. Tragende Färjen: I. Qualität 250—450, II. 160—280. Ausgefuchte Färjen über Notiz. C. Zugochsen: a) Gelbes Frankenvieh, Schein- felder 40—48; b) Pinzgauer —; c) Süddeutsches Siedvieh —. D. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färjen 30—36. — Pferdemarkt: I. R. 1100—1500, II. 800—1100, III. 500—800, IV. 200—500. Lebhaftes Geschäft bei etwas an- ziehenden Preisen.

Turnen, Spiel und Sport.

Halver, 4. Mai.

Bei einem veranstaltetem Motorradrennen in Bünde errang Herr Clemenz Günther von Haus Heide unter starker Konkurrenz den 2. Preis und beim Rundstreckenrennen in Hohenburg am 18. April d. J. den 4. Preis.

Sp. **Saldow in Chemnitz** gestürzt. Der Berliner Renn- fahrer Saldow ist bei den Abendradrennen in Chemnitz gestürzt. Dabei hat er sich mehrere schmerzhaft Kopf- wunden und eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen, so daß er in der nächsten Zeit an seinem Rennen teil- nehmen kann.

Kleine Nachrichten.

Höhere Lebenshaltungskosten im April.

Berlin, 3. Mai. Die Reichsrichtzahl für die Lebenshal- tungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Be- kleidung und „sonstiger Bedarf“) beläuft sich nach den Fest- stellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats April auf 136,7 (gegen 136,0 im Vormonat). Sie hat sich sonach um 0,5 % erhöht. Nach der alten Methode würde sich die Indexziffer für den Durchschnitt April auf 126,8, sonach um 0,9 % höher als im März (125,7) stellen.

Außenpolitische Interpellation des Zentrums.

Berlin, 3. Mai. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat eine Interpellation eingebracht in der es heißt: „Gewisse Rundgebungen und Maßnahmen von Befehlungs-mächten haben in der Bevölkerung des besetzten Gebietes Beunruhigung her- vorgerufen. Im Hinblick darauf sind erneute Befehlungen, es könnte sich allgemein die Lage in den besetzten Gebieten ver- schlechtern, wohl zu versehen. Die Fraktion verlangt Auskunft von der Regierung, was sie zur Wahrung der Interessen des besetzten Gebietes zu tun gedenkt.“

Milderung der Anstellungssperre an den Schulen.

Berlin, 3. Mai. Wie amtlich mitgeteilt wird, werden durch einen Erlass des Preussischen Kultusministers die Regie- rungen ermächtigt, im besetzten wie im unbesetzten Gebiet die am 13. Januar d. J. unbesetzten planmäßigen Schulfstellen an den Volksschulen für Direktoren, Konrektoren, Hauptlehrer, Lehrer in gehobenen Schul- und Kirchenämtern, Lehrerinnen in gleichen Stellen, ferner an den öffentlichen mittleren Schulen für Direktoren, Konrektoren und Mittelschullehrer (-Lehrerinnen), wieder zu besetzen.

Urteil im Mannheimer Kommunistenprozeß.

Leipzig, 3. Mai. Vor dem Süddeutschen Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik wurde das Urteil im Mannheimer Kommunistenprozeß verurteilt. Es wurden verurteilt: Scheibner zu 3 Jahren Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, Grimm zu 2 Jahren Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe, Can- dau zu 1 Jahr und 9 Monaten Gefängnis und 200 Mark Geld- strafe.

Wegen Spionageverdacht verhaftet.

Breslau, 3. Mai. Hier wurden zehn Personen aus Breslau und dem benachbarten Carlowitz unter dem dringenden Ver- dacht des Landesverrats bzw. der Spionage verhaftet. Unter den Verhafteten befinden sich einige Kaufleute. Wie berichtet wird, soll es sich um Verrat militärischer Geheimnisse handeln. Nähere Angaben können aus naheliegenden Gründen zurzeit noch nicht gemacht werden.

Deutsche Segelflugleistungen in Rostitten.

Königsberg, 3. Mai. Wie aus Rostitten gemeldet wird, befand sich der Segelflieger Fuchs auf dem „Alten Deffauer“ 7¹/₂ Stunden in der Luft. Dann mußte er wegen ungünstiger östlicher Winde unfreiwillig landen.

Belgische Kabinettsbildung abermals gescheitert.

Brüssel, 3. Mai. Graf Broqueville hat sich zum König be- geben und erklärt, daß er angesichts des Widerstandes der Li- beralen die Kabinettsbildung ablehne.

Große Überschwemmungen in Nordfrankreich.

Paris, 3. Mai. Aus Nordfrankreich werden große Über- schwemmungen gemeldet. Zwei kleinere Städte sind von Wasser umgeben. Der Verkehr wird durch Boote aufrecht- erhalten. Es ist beträchtlicher Sachschaden angerichtet worden. Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

Übergabe des Jubalandes an Italien.

Rom, 3. Mai. Meldungen aus London zufolge erfolgte dort der Austausch der Ratifikationsurkunden über die Über- gabe des Jubalandes an Italien. Man hofft hier, daß die italienische Regierung das 100 000 Quadratkilometer große Landgebiet binnen wenigen Wochen praktisch übergeben werde.

Umwälzungen in der Schifffahrt durch Rotor.

London, 3. Mai. Der „Evening Standard“ veröffentlicht eine Unterredung mit Hans Stinnes, dem Neffen des verstor- benen Hugo Stinnes. Dieser teilte mit, daß neue Versuche mit neuen Konstruktionen des Rotorschiffes gemacht worden seien, deren Ergebnisse bisher geheimgehalten worden sind. Diese Versuche würden aber, wie man erwartet, für die gesamte Schiff- baubauindustrie Umwälzungen mit sich bringen.

Erfolge eines amerikanischen Wasserflugzeuges.

Philadelphia, 3. Mai. Das Wasserflugzeug „P. A. 9“ flog ohne Zwischenlandung in 28 Stunden 36 Minuten den ganzen Flußlauf des Delaware hinauf und herunter. Damit hat das Flugzeug sämtliche Dauererfordere geschlagen. Die zurückgelegte Strecke beträgt ungefäh 200 englische Meilen.

Schriftleitung Bülh. Bell jr., Halver i. Westf.

Lüdenscheider Verkehrswoche!

vom 8. bis 17. Mai

Mannigfaltige Überraschungen für die Besucher
Lüdenscheider Einzelhandelsverband.

Statt besonderer Anzeige.



Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Am Sonntag früh 5^{3/4} Uhr wurde mein treuer Lebensgefährte, mein unvergesslicher lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ewald Bremicker

im fast vollendeten 66. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit grösster Geduld getragenen Leiden durch den Tod erlöst.

In tiefer trauer:

Wwe. Ewald Bremicker, geb. Hagen
Berthchen Mock, geb. Bremicker
Clärchen Volkmann, geb. Bremicker
Willy Bremicker
Hugo Bremicker
Leni Bremicker, geb. Brennemann
Albert Mock
Louise Brennemann
und 2 Enkelkinder.

Halver i. W., Lüdenscheid i. W., Obererlenbach b. Bad Homburg, den 3. Mai 1925.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai 1925, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. Beileidsbesuche dankend verboten.



Am 2. d. Mts 5^{1/2} Uhr früh, verschied an den Folgen schwerer Leiden mein lieber, treusorgender Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Albert Wiebusch

im Alter von 62 Jahren.

Ein arbeitsreiches Leben, das dem Wohle seiner ganzen Familie diente, ist mit ihm abgeschlossen. Er war unser und darin glüht unser Schmerz.

Im Namen der Angehörigen:

Frau Albert Wiebusch
Anna geb. Dahlhaus

Hagen (Westf.), Halver, Bommert, Harburg a. d. Elbe, den 2. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. d. M., nachm. 4^{1/2} Uhr in Halver vom Hause Kölnerstr. 18, statt. Kranzspenden sind im Sinne des Entschlafenen höflich verboten.

Trauerdrucksachen

fertigt schnellstens an der Verlag dieser Zeitung.

OPEL-Automobile

4 Ps. Zweisitzer	R.-M. 4000,-
4 „ Dreisitzer	„ 4600,-
4 „ Lieferwagen	„ 4200,-
4 „ Limosine	„ 5600,-



OPEL-Fahrräder

in verschied. Ausführungen
und Preislagen.



Auto-Fahrten

Automobil-, Motorrad-, Fahrrad-Reparaturen.

Einbau und Lieferung jeglicher Ersatz- und Zubehörsteile.

Gummi-Bereifungen:

Continental, Peters Union u. a.

Ossag-Automobil-, Maschinen- u. Zylinder-Oele.

B. V. Zechenbenzol,
Benzin Marke: „Stellin“

C. Schürmann, Halver,

Fernruf 353 Elberfelderstrasse. Fernruf 353

Kranken- u. Sterbekasse Halver.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes

Ewald Bremicker

versammeln sich die Mitglieder am Mittwoch, den 6. Mai nachm. 3^{3/4} Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Nach Hagen

werden für eine große Gefenkschmiederei

3 Kurbelschmiede

sofort gesucht.

Schriftliche Angebote u S 650 an d. Geschft. d. Allg. Anz. Halver.

la Rotklee

la Weißklee

la Schwedenklee

Riesenspörgel

Saaterbsen

Saatbohnen

Saatwicken

sowie sämtliche

Grasfämereien

hält stets auf Lager

Otto Ohler,

Dhl-Rönsahl.

Gommersproffen

Einfaches wunderbares Mittel teile jedem gern umsonst mit.

W. S. Althaus
Heiligenstadt (Eichsfeld) 545

Personal-Anzeiger des Daheim.

Hierdurch geben wir bekannt, daß wir Stellen-Anzeigen (Angebote oder Gesuche), Pensions-Anerbieten und „Gesuche“ usw. für das Daheim zu Originalpreisen vermitteln

Das Publikum hat nur nötig, den Anzeigentext in der Geschäftsstelle unseres Blattes, des Allgemeinen Anzeigers Halver abzugeben und die Anzeigengebühren zu entrichten. Die Expedition erfolgt prompt ohne Spesen für den Besteller, dem wir damit jede weitere Müheerwartung abnehmen.

Die Anzeigenpreise im Daheim sind im Vergleich zur großen Auflage niedrig und betragen gegenwärtig 80 Pf. für die ein-spaltige Druck-Beile (7 Silben), bei Stellen-Gesuchen nur 60 Pf.

Das Daheim ist über ganz Deutschland und angrenzende Teile deutscher Zunge stark verbreitet. Sein weltbekannter, wöchentlich erscheinender Personal-Anzeiger führt Angebot und Nachfrage rasch und sicher zusammen.

Die Geschäftsstelle des „Allgemeiner Anzeiger“ Halver.



Mineral-Brunnen

Gesundheits- und Tafelwasser ersten Ranges, ärztlich empfohlen.

Stets vom Lager lieferbar.

Alleinvertretung für Halver und Umgegend:

Wilh. Heukelbach,

Telefon Nr. 133

Halver i. Westf.

Evangel. Kirchengemeinde Halver.

Abschiedsfeier

für Herrn Pastor Dr. theol. Dresbach am Sonntag, 10. Mai nachm. 4 15 Uhr, im Haus zur Fuhr mit Kaffeetrinken, Preis 1.50 Mk. Anmeldungen bis spätestens Mittwoch, den 6. Mai Die Gemeindeglieder werden dazu herzlich eingeladen.

Das Presbyterium.

Germania

zu Stettin

Versicherungs-A.-G.

General-Agentur:

Adolf Welter, Halver, Fernspr. 337.

Lebens-Haftpflicht-Unfall-Autocasco u. s. f.

Versicherungen

zu niedrigsten Tarifen.

Feuer-Versicherungen

aller Art industrieller u. landwirtsch. Betriebe zu entgegenkommenden Prämiensätzen.

Beratungen und Offerten kostenlos.

Gesucht

für den Kreis Altena und angrenzende Bezirke.

Oberinspektor u. Inspektor gegen Gehalt und Spesen, sowie Vertreter gegen hohe Provisionen.

Bewerbungen schriftlich erbeten.

Warnung für Hühner- und Hundebesitzer.

In den Gärten unterhalb Ennepers Fabrik ist

Gift

gelegt. Mehrere Gartenbesitzer.

Neues erstkl.

Piano

schwarz poliert preiswert bei günstigen Zahlungsbedingung.

zu verkaufen.

Nach zuerfrag. i. d. Geschft. d. Allg. Anz. Halver.

Nehme noch Bestellungen auf

Ralk

lieferbar bis 25. Mai entgegen.

Franz Beul, Hohenbühnen P. Kreuzberg

Gute

Milchziege

Ende Mai melkwerdend, zu verkaufen.

Löh 454 b. Nierspe.

Zur Aussaat:

empfehle:

Rotklee, Schwedenklee

Weißklee, Thimote,

ital. Raygras,

engl. Raygras,

franz. Raygras,

Knaulgras,

Wiesenschwingel,

Wiesenrispengras,

Fioringras, Ramm-

gras, Schaffschwingel,

Geruchgras,

ferner:

Saathafer, Saat-

wicken, Saaterbsen

Saatbohnen,

Ackerpörgel,

Riesenspörgel.

Fachkundige Samen-

zusammenstellungen für

Futterbau, Weiden- und

Wiesen-Anlagen.

E. Zimmermann,

Dhl-Rönsahl.

Fernruf Nr. 11.

Streichfertige

Oel- u. Lackfarben

erhält man am billigsten

bei

W. Bordfeld,

Schalksmühle.

Briefkastetten

mit und ohne Druck

Wilh. Well jr.